

NOTIZEN ÜBER DIE SCHULE „NUEVA CULTURA“ PASTO NARIÑO KOLUMBIEN

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Bekannte und Freunde

Ich begrüße Sie mit herbstlicher Stimmung und ich hoffe, dass es Ihnen gut geht.

Ich habe Ihnen, viel von der Schule in Pasto zu berichten.

Das Jahr 2016 war kein einfaches Jahr für das Schulprojekt und von Januar bis Ende September dieses Jahres, erlebten die Mitglieder des Vereins, die SchülerInnen, und die Eltern einen grossen Druck, um die durch das Erziehungsdepartement ausgestellte Lizenz für die 10. und 11. Klassen zu sichern.

Auf der anderen Seite wurde die Erfahrung mit der Aushilfe von Anita Käppeli zur Stärkung im Englischunterricht während einem Monat (März) als sehr positiver Austausch wahrgenommen.

Ich versuche dies in der folgenden Zusammenfassung zu beschreiben.

1. Die Kriegstopfer haben dem Friedensvertrag zugestimmt.

Am 2. Oktober haben 50,2% des kolumbianischen Stimmvolkes das Friedensabkommen zwischen der Regierung und den Farc abgelehnt. Die Art und Weise, wie das Abkommen die Farc-AnhängerInnen bestraft und ins politische Geschehen eingebunden hätte, war zum Stolperstein geworden. Aber gerade jene KolumbiannerInnen, welche am meisten vom Krieg betroffen sind, hätten das Ankommen akzeptiert. Für die Schule „Colombo Suizo“ bedeutet diese neue politische Lage, sich mehr für den Frieden im Alltag der Schule einzusetzen, und einen wichtigen Beitrag in Zukunft für diesen Frieden zu leisten. Diese Stellung der Schule schätzen die Eltern und SchülerInnen, welche gerade die Schule besuchen.

Das Nein war für den Präsidenten Santos, seine Regierung, und die Opfer des Krieges eine bittere Niederlage. Jedoch einige Tage später wurde ihm den Friedensnobelpreis verliehen. Dieser Friedensnobelpreis dürfte jetzt den kolumbianischen Präsidenten stärken, sich weiter für diesen Frieden einzusetzen.

2. „Mein unvergesslicher Monat in Pasto“.

Erfahrungsbericht des kulturellen Austauschs mit Anita Käppeli

Anfang Januar 2016 brach ich im kolumbianischen Cartagena zu meiner halbjährigen Südamerikareise auf, welche mich von Kolumbien bis nach Buenos Aires führte. Dabei durfte ich auch die Gelegenheit nutzen, Carlos, welchen ich aus der Schweiz kenne, und seinem Schulprojekt einen Besuch abzustatten und mich als Englischlehrerin direkt vor Ort einzubringen. Durch diverse vorgängige Auslandsfahrten und als ehemalige Austauschschülerin wollte ich die Gelegenheit nutzen, den Kindern und Jugendlichen von Nueva Cultura nicht nur zu einem hoffentlich etwas besseren Verständnis der englischen Sprache zu verhelfen, sondern v.a. auch die Idee des kulturellen Austauschs bekannt zu machen und ihnen die Gelegenheit geben, jemanden aus der Schweiz besser kennenzulernen.



Anita mit der 9.Klasse von „Colombo-Suizo“. März 2016

Anfangs März nahm ich also mein Engagement in der Schule auf. Ich war bei sämtlichen Englischstunden anwesend und unterstützte die Englischlehrer im Unterricht. Nach anfänglicher natürlicher Distanz tauten die Schüler und Schülerinnen sehr schnell auf und nutzten die Gelegenheit, mir all ihre Fragen zum Leben in Europa zu stellen. Der Wert meiner Anwesenheit lag meines Erachtens einerseits darin, dass die Kinder und Jugendlichen einen anderen englischen Akzent hören konnten und durch die Präsenz von zwei Lehrkräften im Unterricht ein interaktiveres und engagierteres Lernen ermöglicht wurde. Dies ist gerade im Sprachunterricht wichtig, da das Konzept einer Fremdsprache in Kolumbien, im Gegensatz zur Schweiz, aufgrund der mehrheitlich spanischsprachigen Nachbarstaaten und die sprachlich eher homogene Bevölkerung nicht gleich verankert ist. Andererseits war der Austausch für die Horizonterweiterung und aus kultureller Sicht sehr wichtig. Für viele Kinder und Jugendliche schien es zu Beginn meiner Zeit an der Schule unvorstellbar, dass ich kaum resp. nur wenig Spanisch sprach. Ebenfalls war für sie zu Beginn wohl seltsam, dass ich ihre Fussballclubs, ihre Musikhelden oder ihre Lieblings Speisen und -getränke nicht kannte. Auch wenn es sich dabei um scheinbar unwichtige Dinge handelt, war es für die Schülerinnen und Schüler wohl wertvoll, im direkten „Anschauungsbeispiel“ zu erfahren, dass andere Kulturen mit anderen Werten, Sprachen und Alltagsroutinen existieren. Darin sehe ich den wichtigsten Beitrag meines Aufenthalts in Pasto; die Freude an und das Verständnis für fremden Kulturen und Sprachen zu fördern und die Brücken zwischen der Schweiz und Kolumbien weiter zu verstärken.

Ebenfalls eine wunderbare Erfahrung war die Integration durch das Lehrerteam. Dieses nahm mich ab dem ersten Tag mit offenen Armen auf und integrierte mich im Schulalltag, aber auch in der Freizeit sehr. Zweimal pro Woche organisierte ich einen Englischkurs für die

Lehrer und Lehrerinnen, die zahlreich am Unterricht erschienen und grosse Motivation zeigten. Die Motivation demonstrierten sie aber auch darin, mir im Gegenzug zu Sprachunterricht das Tanzen beizubringen... ☺

Der Monat in Pasto, die bereichernde Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Lehrern bei Nueva Cultura sowie der Einblick in die kolumbianische Gesellschaft werde ich in bester Erinnerung behalten. Ich hoffe, dass sich die harte Arbeit von Carlos und dem ganzen Verein sowie allen involvierten Personen auszahlt und der vollumfängliche Weiterbestand dieser didaktisch und gesellschaftlich wertvolle Schule gesichert werden kann.

3. Die Probleme beim Erhalt der Lizenz durch das Erziehungsdepartement:

Die Leitung der Schule arbeitete zusammen mit der Lehrerschaft während Monaten an dem Konzept, zum Erhalt der Lizenz zwecks Gewährleistung des Unterrichts. Diese wurde dem Erziehungsdepartement rechtzeitig vorlegt (September 2015).

Leider bekam die Schule Ende Februar 2016 nur eine begrenzte Lizenz für das laufende Schuljahr, mit der Begründung eine Studie des Bodens, auf dem sich die ganze Infrastruktur des Gebäudes befindet, sei einzureichen, um die Erdbebensicherheit nachzuweisen.

Zeitlich hatte die Schule nur einen ganzen Monat bis Anfang April zur Verfügung, um diese Studie manchen zu lassen.



Ergebnisse der Erdbebens-Studie. März 2016

Logisch kostet diese Studie Geld, welches der Verein für das laufende Schuljahr nicht budgetierte. Der Preis der Studie betrug 15,0 Millionen Pesos (5'000 CHF).

Nach der Einreichung dieser Studie musste die Leitung der Schule viele Monate warten, bis das Erziehungsdepartement endlich eine Rückmeldung gab.

Die Hoffnung der Schule war, eine Lizenz für weitere vier Jahre zu erhalten, da die Empfehlungen der Behörden, welche ich den letzten Rundbrief erwähnt hatte, erfüllt wurden. (Bibliothek, Informatikraum mit 20PCs, Anstellung neuer LehrerInnen und **neue die Erdbebenstudie**), welche „Nueva Cultura“ bis Ende März 2016 dem Erziehungsdepartement vorlegte).

Aufgrund des harten Erdbebens in April in Ekuador wurden die Behörden des Erziehungssekretariats noch strenger, und verlangten neue Massnahmen der Sicherheit in allen Schulen in Pasto, weil diese Stadt im Risikogebiet liegt. (Pasto liegt am Fuss des Vulkans Galeras und damit in einer stark durch Erdbeben gefährdete Zone)

Für „Nueva Cultura“ heisst dies konkret, einen Teil des Gebäudes zu demolieren, und drauf mindestens zwei neuen Schulzimmern nach den neuen Massnahmen zu bauen. Diese beiden jeweils 30 Quadratmeter grossen Zimmer müssten bis Ende 2017 erstellt sein.

Ende September erhielt die Schule „Nueva Cultura“ die offizielle Antwort des Erziehungssekretariats, in der „Nueva Cultura“ keine Lizenz für das Schuljahr 2017 für die 10. und 11. Klassen erhalten wird, bis diese zwei Schulzimmer fertig gebaut sind.

Die Ergebnissen der Studie, welche ein wichtiger Ingenieur aus Pasto machte, zeigt ,dass die ganze Infrastruktur heute aus drei Teilen besteht: Ein altes Haus (ca. 80 Jahre alt), in dem drei Primarklassen, das Sekretariat, die Bibliothek, und der Informatikraum untergebracht sind (dieser Teil ist einem guten Zustand), ein Hybrid in dem zwei Schulzimmer sind (dieser Teil muss wie erwähnt aus Sicherheitsgründen demoliert werden), und ein dritter moderner Teil ist, in dem 7 Schulzimmer jeweils je 15 SchülerInnen zur Verfügung sind. Dieses Gebäude ist 10 Jahre alt.

Im diesen dritten Teil befinden sich die restlichen zwei Primarzimmer und die 4 Schulzimmer für die Sekundarstufe. Der erste und der dritte Teil dürfen ohne Probleme weiter funktionieren (hier steht ein Klassenzimmer für die 10. Klasse zur Verfügung)

Die Leitung der Schule arbeitet im Moment gegen die Zeit an einem neuen Gesuch, mit dem erhofft wird, eine begrenzte Lizenz zu erlangen, durch die Miete von zwei Schulzimmern in der Nähe des Schulgebäudes. (Es gibt eine Schule 10 Meter entfernt, welche der Schule „Nueva Cultura“ zwei Zimmer angeboten hat).

Wenn das Erziehungsdepartement dies absegnen würde, dann hätte die Schule „Nueva Cultura“ die Hoffnung für das Schuljahr 2017 die Lizenz für die 10. und 11.zu kriegen.

Der Bau der zwei Schulzimmer erfordert eine Fläche von 60 Quadratmetern. Geplant ist jedoch auf dieser Fläche sinnvollerweise zwei Stöcke bauen zu lassen. Auf dem ersten Stock ist vorgesehen, die erwähnten zwei Schulzimmern, mit je 30 Quadratmeter zu bauen. Der zweite Stock sollte für die ersten Jahre als Dach dienen, damit in Zukunft bei Bedarf drauf noch zwei weitere Schulzimmer gebaut werden könnten.

Die Kosten für die ersten zwei Schulzimmer belaufen sich (inkl. der Ausbaumöglichkeit) auf 150,0 Millionen kolumbianischen Pesos (50.000 CHF).

Wir suchen deswegen dringend Solidaritätsgruppen, Privatpersonen oder Institutionen, welche uns dabei helfen möchten, diese Kosten zu tragen. Der Verein „Nueva Cultura“ hat

im Moment 30,0 Millionen Pesos zur Verfügung (10.000 CHF) (Von einem Kredit von Verein und verschiedenen Sammelaktionen von Eltern und LehrerInnen)

Gesucht werden noch 120,0 Millionen Pesos (40'000 CHF). Wir danken Ihnen in Voraus, wenn Sie uns Adressen geben könnten oder, wenn Sie uns bis diese Weihnachten mit einem Betrag dabei helfen würden, um den Fortbestand dieses wertvollen Projekts zu sichern.

4. Allgemeine Infos über die Schule.

Die Schule begann das Schuljahr mit 115 SchülerInnen. Leider erreichten wir die 130 Schülerinnen nicht, welche die Schule sich Anfang des Jahres erwünscht hatte. Ein Grund dafür war wie erwähnt die zeitlich begrenzte Lizenz und die neuen Forderungen und Massnahmen des Erziehungsdepartements. Diese betrafen nicht nur die Schule „Colombo Suizo“ sondern sämtlichen Schulen in Pasto, welche diese neuen baulichen Regelungen nicht erfüllen.

Die Eltern haben in dieser Zeit der Spannung eine wichtige Rolle gespielt, sodass sie häufig mit den Behörden des Erziehungsdepartements in Kontakt traten, um die Lizenz so schnell wie möglich zu kriegen.

Ausserdem führten sie einige Anlässe durch, um Geld für den Bau dieser zwei Klassenzimmer zu sammeln. Diese helfen uns sehr, da 5,0 Millionen Pesos (1'600- CHF) durch die Sammelaktion der Eltern beigesteuert wurden. Der Verein hat 25,0. Millionen Pesos ausgeliehen (ca. 8'400 CHF). Das heisst es stehen im Moment 30,0 Millionen Pesos zur Verfügung (10.000 CHF), um mit den Bauarbeiten zu beginnen.



Das Hybrid, welches demoliert werden muss. Hier oben werden zwei Klassenzimmer gebaut werden

5. Finanzen:

Die Schule finanziert sich zu 70% aus den Beiträgen des Schulgeldes und zu 30% von Spenden aus der Schweiz. Deshalb gelingt es uns, die Schulgebühren im Vergleich zu anderen Privatschulen sehr tief zu halten und auch Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Für den Bau von diesen zwei Schulzimmern, benötigt der Verein, wie oben genannt wurde 150,0. Millionen kolumbianischen Pesos (50.000 CHF), aber die Schule verfügt lediglich über 30,0 Mio. Pesos (10'000 CHF).

Die benötigte Fremdfinanzierung beläuft sich auf 120,0. Mio. Pesos (40'000 CHF)

6. Ausblick:

Die erwähnten Bedingungen des Erziehungsdepartements zwingen uns, folgende Ziele für die nächsten Jahre zu setzen:

- Den Betrag von 120. Mio. Pesos (40'000 CHF) bis Ende 2017 zu sammeln, damit die Schule „Colombo Suizo“ weiterbestehen kann, um zahlreichen Schülern eine grundlegenden, qualitativ hochstehenden Bildung zu ermöglichen.
- Der Bau von zwei Schulzimmer bis Ende 2018 durchzuführen.
- Die Lizenz für die 10. und 11. Klassen für das Schuljahr 2017 zu kriegen
- Die Erlaubnis des Erziehungsdepartements zu kriegen, um zwei Klassenzimmer für die 10. und 11. Klassen für das Schuljahr 2017 zu mieten.
- 135 SchülerInnen für das nächste Schuljahr 2017 zu erreichen.



Schülerin der ersten Primarklasse. April 2016

Im Namen von Nueva Cultura danke ich Ihnen im Voraus für ihre grosszügige Spende und Solidarität. Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit.

Mit herzlichen Grüssen

Carlos Erazo

Präsident von Nueva Cultura



Nueva Cultura Suiza

01-07-533926-03

IBAN: CH49 0077 8010 7533 9260 3

Luzerner Kantonalbank



Das erste Schulzimmer des Hybrids, welche demoliert werden muss.



Das zweite Schulzimmer des Hybrids.